

Ich selber lebe wieder in der Schweiz, stehe aber mit Santosh, dem Schulleiter in Nepal, in regelmässigen Kontakt und besuche die Schule immer wieder.

Finanziert wird die Sunshine School vollumfänglich aus dem Ausland (insbesondere aus der Schweiz), einerseits durch die Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins Sunshine School, andererseits durch Spenden von Privatpersonen, Schulen-,Kirchgemeinden etc.

Informationen über die Sunshine School finden Sie auf der Homepage:

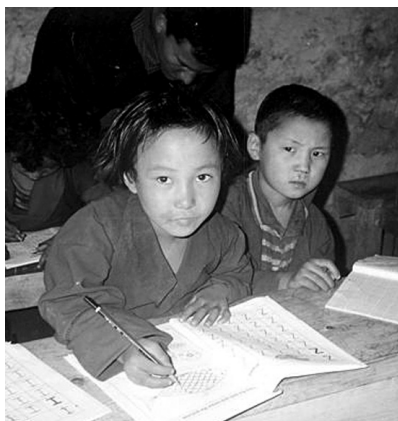
[www.sunshine-school.org](http://www.sunshine-school.org)

Andrea Werder



## DIE TAPRIZA - SCHULE IM DOLPO

Ziel des Taprizia Schulprojektes ist es, die Tibetisch sprechende Bevölkerungsgruppe in Dolpo beim Aufbau und der Leitung einer eigenen Schule zu unterstützen. Der Unterricht in der Schule ermöglicht zusätzlich zur nepalesischen Schulbildung, eine Ausbildung, welche tibetische Geschichte, Sprache, Kultur und Religion vermittelt unter spezieller Berücksichtigung der lokalen Eigenheiten. Teile der Bevölkerung



des Distrikts Dolpo sind Anhänger der Bön-Religion, in der Lokalsprache genannt Bönpo. Bis anhin aber gibt es in der ganzen Region keine einzige Schule, die den Traditionen dieser Minderheit gerecht wird. Die über mehrere Jahrhunderte isolierte Region, ist nicht länger abgeschlossen, sondern unterliegt politischen Veränderungen, steht in zunehmendem Kontakt mit der dominanten Hindu Kultur Nepals und wird konfrontiert mit dem Umstand, dass Dolpo für Touristen ein attraktives Trekking Gebiet geworden ist. Diese Veränderungen führen dazu, dass die Bewohner vermehrt ihre eigene Sprache und ihren kulturellen Hintergrund vernachlässigen und in die Städte abwandern. Die Bönpo sind interessiert daran ihre lokale Kultur zu erhalten und gleichzeitig Möglichkeiten zur Ausbildung ihrer Kinder zu schaffen. Das vor Ort von der Bevölkerung selbst initiierte Schulprojekt richtet sich in erster

Linie nach der Tibetisch sprechenden Bevölkerung und insbesondere den Bönpo. Die Schule ist jedoch für alle Kinder der Region offen, unabhängig ihrer Religionszugehörigkeit. Die Ethnologin Marietta Kind, die mehrere Jahre in Dolpo forschte, hat das Projekt in Zusammenarbeit mit der Lokalbevölkerung aufgebaut und zur Unterstützung in der Schweiz den Taprizia Verein gegründet.

Im Jahr 2005 zählte die Schule 86 SchülerInnen, inzwischen sind es 106 Kinder. Der Andrang wird grösser, die Bildung wird als wichtiger Faktor anerkannt, speziell in diesen politischen unsicheren Zeiten. Neu kam 2005 erstmals eine weibliche Lehrerin aus Süd-Dolpo dazu. Sie ist vor allem für die Mädchen wichtig. Ein Zufall will es, dass ihre Ausbildung speziell dem Gesundheitsbereich gewidmet war und sie das Lehrer Team mit diesem Hintergrund ideal ergänzt.

Dank einer grosszügigen Spende kann der Bau und die Infrastruktur für die neu bewilligte Mittelstufe

Anything that spills over may be gathered but not spoken words.